

2014

Qualifikationsverfahren  
**Detailhandelsfachfrau/  
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft**  
**schriftlich**

**Serie 1/5**

**Pos. 5.1**

Name

Vorname

Kandidatennummer oder Etiketle

Datum

**Zeit** 60 Minuten für 12 Aufgaben

**Bewertung** Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.  
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.  
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.

**Hilfsmittel** Taschenrechner (netzunabhängig)

<b>Notenskala</b>	95	-	100	Punkte = Note 6
	85	-	94	Punkte = Note 5,5
	75	-	84	Punkte = Note 5
	65	-	74	Punkte = Note 4,5
	55	-	64	Punkte = Note 4
	45	-	54	Punkte = Note 3,5
	35	-	44	Punkte = Note 3
	25	-	34	Punkte = Note 2,5
	15	-	24	Punkte = Note 2
	5	-	14	Punkte = Note 1,5
	0	-	4	Punkte = Note 1

**Total 100 Punkte**

Erreichte Punktezahl	Note

Unterschrift der Experten/Expertinnen:

.....

**Sperrfrist:** Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2015 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel,  
Subkommission Deutschschweiz

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
<b>Aufgabe 1 Grundelemente</b>		
Nach der Abschlussprüfung im Juli will Seraina für eine Woche in die Ferien nach Ägypten.		
Nennen Sie bei den Aufgaben a-c jeweils den Fachbegriff.		
a) Sie sucht dafür nach dem günstigsten Flug. Nach welchem ökonomischen Prinzip handelt Seraina?	1	
b) Um welche Art von Gut handelt es sich bei dem Flug?	1	
c) Zu welcher Art von Individualbedürfnis gehört diese Reise?	1	
d) Beim Check-in sind wegen 1 kg Übergepäck CHF 57.— Nachzahlung fällig. Erlaubt sind maximal 20 kg pro Gepäckstück. Sie überlegt sich nun, 2 Paar Schuhe nicht mitzunehmen. Der Koffer wiegt 3 kg, die Schuhe wiegen 7% des Inhalts. Wie schwer ist das Gepäckstück ohne Schuhe? Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.	3	
Kann Sie mit dieser Massnahme die zusätzliche Gebühr sparen?		
<input type="checkbox"/> Ohne Schuhe ist das Gewicht OK <input type="checkbox"/> Koffer ist immer noch zu schwer	1	
<b>Übertrag</b>	<b>7</b>	

		Anzahl Punkte																	
		maximal	erreicht																
Übertrag		7																	
<b>Aufgabe 2 Produktionsfaktoren</b>																			
Urs Zindel führt einen landwirtschaftlichen Betrieb und erzeugt unter anderem Spargeln.																			
a) Zeigen Sie anhand dieses Beispiels den Einsatz der drei Produktionsfaktoren.																			
Produktionsfaktor		Beispiel Spargelanbaubetrieb																	
		6																	
b) Bei der Spargelernte wird viel menschliche Arbeitskraft benötigt, der Einsatz von Maschinen ist nur beschränkt möglich. Das Erntepersonal soll dabei möglichst effizient eingesetzt werden, um Kosten zu sparen. Nennen Sie eine konkrete Massnahme, wie dies erreicht werden kann.																			
		1																	
<b>Aufgabe 3 Führungsinstrumente</b>																			
Im Folgenden sind fünf Führungssituationen beschrieben. Schauen Sie sich die Liste der Führungsinstrumente an. Entscheiden Sie, welches Instrument (A-H) für die beschriebene Situation geeignet wäre. Tragen Sie den entsprechenden Buchstaben ein. Verwenden Sie aber keinen Buchstaben mehr als einmal.																			
<table border="1"> <tr><td>A</td><td>Organigramm</td></tr> <tr><td>B</td><td>Leitbild</td></tr> <tr><td>C</td><td>Stellenbeschreibung</td></tr> <tr><td>D</td><td>Funktionsdiagramm</td></tr> </table>		A	Organigramm	B	Leitbild	C	Stellenbeschreibung	D	Funktionsdiagramm	<table border="1"> <tr><td>E</td><td>Budget</td></tr> <tr><td>F</td><td>Rechnungswesen</td></tr> <tr><td>G</td><td>Sortimentsplan</td></tr> <tr><td>H</td><td>Mitarbeitergespräch</td></tr> </table>		E	Budget	F	Rechnungswesen	G	Sortimentsplan	H	Mitarbeitergespräch
A	Organigramm																		
B	Leitbild																		
C	Stellenbeschreibung																		
D	Funktionsdiagramm																		
E	Budget																		
F	Rechnungswesen																		
G	Sortimentsplan																		
H	Mitarbeitergespräch																		
Situation		Instrument																	
Um Unzufriedenheit der Mitarbeiter zu vermeiden, sollen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung aufeinander abgestimmt werden.																			
Der finanzielle Rahmen für das nächste Geschäftsjahr soll abgesteckt werden.																			
Da das Arbeitsklima wichtig für den Erfolg einer Unternehmung ist, will sich die Geschäftsleitung ein Bild von der Stimmung im Betrieb machen.																			
Das Image ist für ein Unternehmen sehr wichtig, deshalb soll die Öffentlichkeit über die Unternehmensphilosophie informiert werden.																			
		4																	
Übertrag		18																	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		18	
<b>Aufgabe 4 Wirtschaftskreislauf</b>			
a) In der Tabelle sind Elemente des einfachen Wirtschaftskreislaufs aufgezählt. Vervollständigen Sie die Tabelle.			
			5
Leistung aus dem Wirtschaftskreislauf	erhält folgender Wirtschaftsteilnehmer	betrifft den Güterstrom	betrifft den Geldstrom
Arbeit	Unternehmen	X	<input type="checkbox"/>
Zinsen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Boden		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsumgüter		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahlungen für Güter		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kapital		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Annahmen: Das BIP wuchs in einem Jahr um 2.4%. Im gleichen Jahr betrug die Inflation 2.9%. Erklären Sie diese Situation mit den Begriffen nominell und real.			
2			
c) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.			
	richtig	falsch	
Das teuerungsbereinigte Volkseinkommen zeigt die Aufteilung in arme und reiche Leute.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Lorenzkurve zeigt die Unterschiede der Einkommensverteilung in einem Land.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
d) Nennen Sie zwei Massnahmen, die der Umverteilung des Einkommens dienen.			
1.	_____		
2.	_____		
2			
Übertrag		29	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		29	
<b>Aufgabe 5 Preiskalkulation</b>			
<p>Das Möbelhaus Klein zahlt dem Lieferanten einen Einstandspreis für ein Wasserbett in Höhe von CHF 620.—. Das Angebot beinhaltet einen Aktionspreismachlass von 20%, Skonto 2% und Lieferung frei Haus (franko Domizil). Der Rechnungsweg muss bei allen Aufgaben ersichtlich sein. Nennen Sie ebenfalls die Fachbegriffe des Kalkulationsschemas. Alle Ergebnisse sind auf 5 Rappen zu runden.</p>			
a) Zu welchem Katalogpreis wurde das Bett angeboten, wenn der Skonto ausgenutzt wurde?		4	
b) Wie hoch ist die Bruttogewinnquote (Handelsmarge), wenn der Nettoerlös (Verkaufspreis) CHF 1'050.— beträgt? Das Ergebnis ist auf ganze Prozent zu runden.		2	
c) Das Möbelhaus Klein gewährt dem Kunden bei Barzahlung 2% Skonto. Berechnen Sie, ausgehend vom Nettoerlös, den Bruttoverkaufspreis. Das Endresultat ist auf ganze Franken zu runden.		3	
Übertrag		38	





		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		38	
<b>Aufgabe 6 Kaufvertrag / Betreuung</b>			
Michael aus Aarau kauft bei Deluxe Fashion in Zürich einen Markenmantel für CHF 890.— auf Rechnung und nimmt diesen gleich mit.			
a) Was trifft in diesem Fall auf Zürich zu? Kreuzen Sie an.			
		Trifft zu	Trifft nicht zu
Erfüllungsort der Warenschuld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ort des Vertragsabschlusses.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wohnsitz des Geldschuldners.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erfüllungsort der Geldschuld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			2
b) Angenommen die Ware sollte Michael geliefert werden, Termin etwa 23./24. Kalenderwoche. In Woche 25 ist die Ware noch nicht eingetroffen. Was muss Michael unternehmen, bevor er vom Kaufvertrag zurücktreten kann?			
			2
c) Da Michael die CHF 890.— nicht bezahlen kann, kommt es zur Betreuung. Kreuzen Sie an, wer jeweils für welchen Schritt zuständig ist.			
	Michael	Deluxe Fashion	Betreibungsamt
Betreibungsbegehren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahlungsbefehl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtsvorschlag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fortsetzungsbegehren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pfändung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			5
Übertrag		47	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
<b>Übertrag</b>		<b>47</b>	
<b>Aufgabe 7 Konjunkturpolitische Massnahmen</b>			
<p>Im September 2011 wurde eine Untergrenze des Schweizer Frankens zum Euro von CHF 1.20 festgelegt.</p>			
<p>a) Wie viele Euro ist ein Schweizer Franken demnach wert? Geben Sie das Ergebnis auf den Euro-Cent genau an. Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.</p>		2	
<p>b) Welche Institution hat die oben angesprochene Untergrenze festgelegt?</p>		1	
<p>c) Wie aus der Grafik ersichtlich, ist der Kurs seither nicht mehr unter 1.20 gesunken. Kreuzen Sie an, welche Massnahme geeignet ist, um diesen Mindestkurs weiterhin zu halten.</p> <p><input type="checkbox"/> mehr Schweizer Franken in Umlauf bringen</p> <p><input type="checkbox"/> weniger Schweizer Franken in Umlauf bringen</p>		1	
<p>d) Weshalb hat man sich wohl aus wirtschaftspolitischer Sicht auf eine Untergrenze des Frankens zum Euro festgelegt? Nennen Sie zwei Gründe.</p> <p>1. _____</p> <p>_____</p> <p>2. _____</p> <p>_____</p>		2	
<b>Übertrag</b>		<b>53</b>	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreich
Übertrag	53	
<p><b>Aufgabe 8 Zinsrechnen</b></p> <p>Familie Schaad nimmt für eine neue Wohnzimmereinrichtung einen Kleinkredit von CHF 21'000.— für 2 Jahre auf. Der Zinssatz beträgt 9,5%. Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.</p> <p>a) 1. Wie viel Franken Zinsen sind insgesamt fällig?</p> <p style="text-align: right;">2</p> <p>2. Berechnen Sie eine Rate, falls der Kredit samt Zins in 24 gleichen Beträgen zurückzuzahlen wäre.</p> <p style="text-align: right;">2</p> <p>b) Angenommen der Zinssatz für den gleichen Kredit wäre 12% und der Zins in Franken beträgt gleichviel wie in Aufgabe a). Berechnen Sie die neue Laufzeit in Tagen.</p> <p style="text-align: right;">2</p>		
<p><b>Aufgabe 9 Mehrwertsteuer</b></p> <p>Detailhändler Emil Frey verkauft Schweizer Uhren für CHF 7'020.— inklusive Mehrwertsteuer.</p> <p>a) Wie viel Mehrwertsteuer muss das Geschäft für diesen Vorgang der Steuerverwaltung abliefern? Setzen Sie ein Kreuz.</p> <p style="padding-left: 40px;"> <input type="checkbox"/> CHF 520.—      <input type="checkbox"/> mehr als CHF 520.—      <input type="checkbox"/> weniger als CHF 520.— </p> <p style="text-align: right;">1</p> <p>b) Begründen Sie Ihre Entscheidung von Aufgabe a).</p> <hr/> <p style="text-align: right;">1</p> <hr/> <p>c) An der Kasse bietet er den Kunden in einem Display ausserdem verschiedene Süßwaren zum Verkauf an. Welcher Mehrwertsteuersatz findet hier Anwendung?</p> <p style="padding-left: 40px;"> <input type="checkbox"/> 8%                      <input type="checkbox"/> 3,8%                      <input type="checkbox"/> 2,5% </p> <p style="text-align: right;">1</p>		
Übertrag	62	

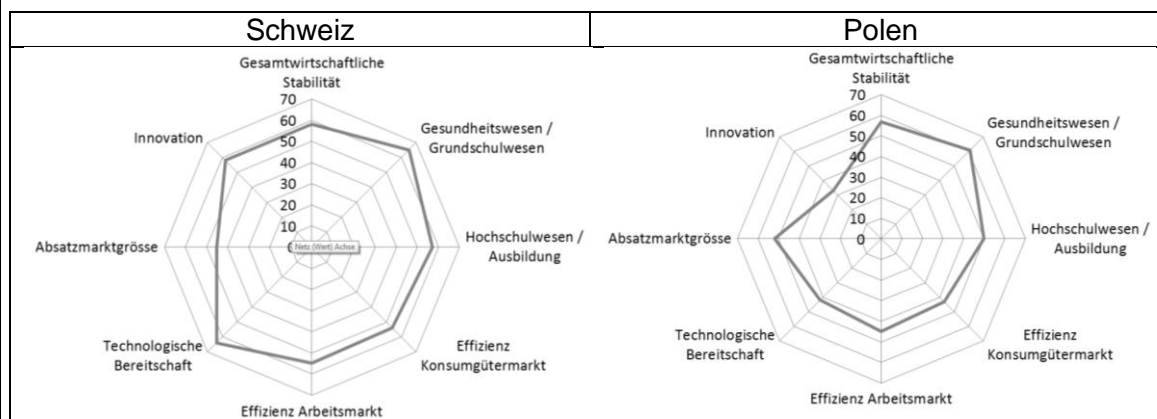


		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		62	
<b>Aufgabe 10 Betriebsformen</b>			
Entscheiden Sie sich jeweils für eine Antwort und vervollständigen Sie jeweils den Satz mit zwei unterschiedlichen Varianten.			
a) Die Anzahl der verschiedenen Betriebsformen hat in den letzten 30 Jahren eher <input type="checkbox"/> zugenommen, <input type="checkbox"/> abgenommen, weil			
1.		2	
2.			
b) Die Umsätze der Tankstellenshops nehmen <input type="checkbox"/> eher zu, <input type="checkbox"/> eher ab, weil			
1.		2	
2.			
c) Outlets haben für die Kundschaft an Attraktivität <input type="checkbox"/> verloren, <input type="checkbox"/> gewonnen, weil			
1.		2	
2.			
<b>Korrekturhinweis: Weitere Antworten möglich.</b>			
<b>Aufgabe 11 Bilanz und Erfolgsrechnung</b>			
Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.			
		richtig	falsch
1	Die Höhe des Eigenkapitals hängt ab von den Ladenöffnungszeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Liquiditätsgrad 1 (flüssige Mittel im Verhältnis zum kurzfristigen Fremdkapital) sollte etwa 150% - 200% betragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die Rendite des Eigenkapitals ist eine der wichtigsten Kennzahl eines Betriebes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Je mehr das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist, desto unabhängiger kann ein Betrieb wirtschaften.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		2	
Übertrag		70	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
<b>Übertrag</b>		<b>70</b>	
<b>Aufgabe 12</b>	<b>Fallbeispiel</b>		
   			
<p>Der Waatländer Freddie Bussy (19) hat seine erste Firma mit 16 Jahren gegründet. Noch immer strotzt er vor Ideen.</p> <p>Im Juli 2013 hat Freddie Bussy seine Lehre als Kaufmann abgeschlossen. Nun hat er Zeit, sich vollumfänglich seiner Leidenschaft zu widmen, dem Führen von eigenen Unternehmen. Die erste davon gründete er mit 16 Jahren. Er gründete damals seine eigene Uhrenmarke: die „Bussy Watches“. „Ich hatte selber null Erfahrung. Ich musste also eine Unternehmung finden, die sich um alles kümmert“, erklärt der Jungunternehmer. Die selbst entworfenen Uhren kamen im Mai 2010 auf den Markt. Mittlerweile tragen Stars wie Pamela Anderson und Rapper The Game seine Modelle.</p> <p>Im Februar 2013 kam er auf die Idee „Champagne Bussy“ zu gründen. Das war seine zweite Unternehmung. Im Oktober 2013 erschien Freddie Bussys eigener Wodka. Diesen lässt er von einem polnischen Hersteller produzieren.</p> <p>Freddie Bussy hat als Einzelunternehmer begonnen. Der Umsatz im ersten Jahr war ca. CHF 20'000.—.</p>			
<p>a) Zählen Sie zwei Vorteile auf, die er mit dieser Unternehmens-/Rechtsform hat.</p> <p>1. _____</p> <p>2. _____</p>		<b>2</b>	
<p>Mit seinem zweiten Unternehmen der „Bussy-Champagne“ stieg der Jahresumsatz von Freddie Bussy sehr schnell auf CHF 140'000.—.</p>			
<p>b) Beurteilen Sie die nachfolgenden Aussagen in Bezug auf den Eintrag ins Handelsregister auf deren Richtigkeit. (auf den Fall bezogen)</p>			
		richtig	falsch
Mit einem Jahresumsatz von CHF 140'000.— muss er sich ins Handelsregister eintragen lassen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sein erstes Unternehmen hätte er gar nicht ins Handelsregister eintragen können.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch den Eintrag ins Handelsregister wird der Name seines Unternehmens in der gesamten Schweiz geschützt.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<b>3</b>
<b>Übertrag</b>		<b>75</b>	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	75	
<p>Freddie Bussy weiss, dass er mit seiner Einzelunternehmung sowohl mit dem Unternehmensvermögen als auch privat haftet. Dieses Risiko möchte er ausschliessen.</p> <p>c) Machen Sie ihm einen Vorschlag, welche Unternehmens- bzw. Rechtsform für ihn sinnvoller wäre.</p> <p>Empfohlene Rechtsform: _____</p> <p>d) Begründen Sie Ihre Wahl mit zwei weiteren unterschiedlichen Argumenten zu der empfohlenen Rechtsform.</p> <p>Begründung 1: _____</p> <p>_____</p> <p>Begründung 2: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Für sein jüngstes Unternehmen, die „Bussy Wodka AG“, lässt er den Wodka wie eingangs erwähnt in Polen herstellen.</p> <p>e) Welche zwei Hauptgründe veranlassen ihn wohl zu diesem Entscheid?</p> <p>1. _____</p> <p>_____</p> <p>2. _____</p> <p>_____</p> <p>f) 1. In welcher Teilbilanz der Ertragsbilanz wird der Import des Wodkas aus Polen erfasst?</p> <p>_____</p> <p>2. Trägt der Import von Wodka in der Schweizer Ertragsbilanz zu einem</p> <p><input type="checkbox"/> Bilanzüberschuss oder <input type="checkbox"/> Bilanzdefizit bei?</p>	1	4
Übertrag	84	

Freddie Bussy vergleicht die Schweiz mit Polen. Dabei untersucht er die Wettbewerbsfähigkeit der beiden Länder. Er stellt zum Teil grosse Unterschiede fest.




g) Vergleichen Sie die „Spider“ der beiden Länder. Machen Sie zu den vier unten aufgeführten Bereichen je eine kurze Aussage.

1. Arbeitmarkteffizienz
2. Technologische Bereitschaft
3. Innovation
4. Absatzmarktgrösse

Ihre Antworten zu

1. Arbeitmarkteffizienz: \_\_\_\_\_
2. Technologische Bereitschaft: \_\_\_\_\_
3. Innovation: \_\_\_\_\_
4. Absatzmarktgrösse: \_\_\_\_\_

		Anzahl Punkte						
		maximal	erreicht					
<b>Übertrag</b>		<b>88</b>						
h)	<p>Fred hat für seine Produkte ein eigenes Logo entwickelt. Er möchte verhindern, dass dieses in der Schweiz von anderen verwendet wird. Wie kann er es schützen lassen?</p> <hr/> <p>Wie lange ist dieser Schutz gewährleistet?</p> <hr/>		1					
i)	<p>Welchem „P“ des Marketingmix, ordnet man das Logo von Fred Bussy zu?</p> <hr/>		1					
j)	<p>Durch den Auftritt mit verschiedenen Prominenten haben er und seine Unternehmung bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht.</p> <p><input type="checkbox"/> Public Relations      <input type="checkbox"/> Werbung      <input type="checkbox"/> Verkaufsförderung</p>	1						
k)	<p>Durch welche konkreten Massnahmen kann er den Umsatz seiner Produkte steigern? Begründen Sie, weshalb die Massnahme zu seinen ganz speziellen Produkten passt.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Massnahme</th> <th style="width: 50%;">Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 150px;"></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="height: 150px;"></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Massnahme	Begründung					8
Massnahme	Begründung							
<b>Total</b>		<b>100</b>						